

kraft. Der Widerhall einiger Verse des ersten Stückes kommt, wie oben bemerkt wurde, aus Rom. Das römische Schülerlied liegt zwar erst in einer Fassung des 12. Jh. vor, aber die Alterthümlichkeit der Feste, zu denen es gehört, ist erwiesen. Wir können sie z. Th. in die karolingische Zeit zurückverfolgen¹, und wahrscheinlich sind sie viel älter. Nun aber hängt die Ueberlieferung unserer vier Stücke eng mit der Ueberlieferung des Corpus der Tironischen Noten zusammen. C und V stehen nur durch den Archetyp der Noten-Sammlung mit einander in Verbindung. In diesem standen die vier Stücke. Der Archetyp der Noten (hier setzt die andere Beobachtung ein) war frühkarolingisch; d. h. zur Zeit Karls des Grossen ist im Frankenreich oder für das Frankenreich ein älterer dort bis dahin nicht bekannter Codex der Noten-Sammlung abgeschrieben worden und diese Abschrift liegt den uns erhaltenen Exemplaren zu Grunde. Alle Wahrscheinlichkeit spricht nun dafür, dass der ältere Codex ein italienischer war und, wenn nicht selbst im 5. Jh. geschrieben, so doch seinerseits abgeleitet aus einer Vorlage dieser Zeit. In ihm, um es zu wiederholen, standen hinter dem Corpus der Noten die vier Schulstücke. Man sieht, wie nahe es liegt, einerseits von diesen vier Schulstücken auf den Stammvater der Tironischen Sammlung die Vermuthung römischen Ursprungs zu übertragen, für die man ausserdem wichtige Analogien geltend machen kann², andererseits durch den dargelegten Zusammenhang des Archetypes der Noten mit den vier Anhängseln Zeit und Ort dieser letzteren für fester begründet zu halten, als die erste Beobachtung für sich allein erlauben würde. Deswegen habe ich nach einigem Bedenken das erste Stück als ein römisches Schülerlied bezeichnet und vermeine, es könne dort noch vor dem 7. Jh. entstanden sein. Jedenfalls aber gehören in einer Geschichte der Schule und des Unterrichtes unsere Findlinge unmittelbar neben die Schulgespräche (die sog. Hermeneumata) des Pseudo-Dositheus als Documente von grösster Anschaulichkeit und ursprünglichster Frische.

1) Vgl. E. Monaci im Archivio della R. Società Romana di Storia Patria XX (1897), 451—463, und F. Novati, L' influsso del pensiero latino sopra la civiltà italiana del medio evo², Milano, 1899, S. 156—167.
 2) Textgeschichte der Regula S. Benedicti S. 76 (674).